Nachsatz zum Vorsatz - Liturgie für den 24.01.2021

Einstimmung: Höre Herr

Gnade sei mit euch,
und Friede von Gott unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!
Aus seiner Hand nehmen wir
Abend und Morgen,
den Tag und auch die Nacht.
In seiner Liebe, sind wir geborgen,
am Anfang, am Ende
und mitten im Leben.

Gottes Barmherzigkeit hat noch kein Ende
Alle Morgen ist sie neu - und deine Treue groß

Lied: Seid barmherzig

Gar nicht so leicht ist es, zu sagen:
Es ist nicht die Pandemie, die diese Welt im Griff hat - sondern Gott ist es, der sie hält
Es ist nicht die Pandemie, die uns heimsucht - sondern Jesus Christus ist bei uns an unserer Seite
Es ist nicht der Geist der Verzagtheit, der uns umtreibt - sondern der Geist der Kraft, der Liebe
und der Besonnenheit, der uns bewegt.

Darum:
was nicht leicht ist, soll getragen werden,
Getragen, vielleicht wie das Kreuz:
was wir nicht fassen können, hält uns und unsere Herzen und Hände,
Getragen, vielleicht wie ein Kind:
Wer weint und nicht schlafen kann vor Kummer, soll getröstet werden
Getragen, vielleicht wie ein Kerbholz:
Was wir schuldig bleiben, soll zusammen finden und ausgelöst werden
Getragen vielleicht wie ein Joch:
Was uns drückt soll Furchen ziehen, in denen Zukunft wächst.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns o Gott

Nachsatz zum Vorsatz - Liturgie für den 24.01.2021

Klagelieder

3, 22 Die Güte des HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, 23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. 24 Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25 Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harrt, und dem Menschen, der nach ihm fragt. 26 Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen.

Lied: Die Güte des Herrn hat kein Ende, kein Ende

Wir beten:

Wir suchen Dich, guter Gott,
in unseren vier Wänden, auf den Straßen und in den Geschäften,
zwischen den Zeilen und Zahlen und all den Bildern,
In den Maßnahmen und beim Maß nehmen und wenn wir unsere Masken aufsetzen auch.
Die Geduld geht uns aus wie der Docht einer Kerze,
wenn das Wachs verbraucht ist,
Dafür wächst unsere Sehnsucht:
Nicht nach „Normalität“, sondern nach Freiheit und Begegnung.
Der Weg ist noch so weit, durch die Wüste:
Wir werden nicht mehr murren als nötig,
aber bitte geh bitte mit uns, denn
Jetzt und hier und heute,
Wollen wir Dich finden und gefunden werden von Dir.

Denn (Hüsch/Seidel 136):
Ruft nicht eine Stimme, durch die wüsten Zeiten:
Bereitet unserem Gott einen Weg,
baut eine Bahn durch die Steppen?
Die Lebenstiefen sollen überbrückt,
Berge und Hügel,
Die Hindernisse und Schwierigkeiten
Sollen überwunden werden;
denn unser Gott kommt unaufhaltsam.

Musik: Höre Herr

Ansprache

Nachsatz zum Vorsatz - Liturgie für den 24.01.2021

In 2020 - ihr erinnert euch sicher an das Jahr -
hatte die Jahreslosung etwas Prophetisches und eine schon fast unglaubliche Wirkung.
„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!"
Normalerweise man kann sich ja schon fragen,
wie ein Vers, wie 5 Worte für ein ganzes Jahr Geltung haben sollen - hatten sie aber, diese 5.
Ob sich das für 2021 ebenso zeigt?
„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ sagt Jesus in Lukas 6,36 und uns für 2021.
Die Perspektive unaufgelöster Spannung, der Hilferuf des besorgten Vaters, die Situation zwischen Fürsorge, Expertentum und Ausgeliefertsein in der Jahreslosung des vergangenen Jahres
verwandelt sich hier scheinbar in einen Imperativ: Seid barmherzig!

Ja, wäre nicht schlecht, vielleicht sogar angebracht,
werden wir brauchen, 2021: Barmherzigkeit.
Brauchen wir eigentlich immer, aber vielleicht in diesem Jahr besonders.

Barmherzigkeit - wenn wir das erst einmal übersetzt bekommen, dieses altertümliche Wort!
Was soll das denn heißen, Barmherzigkeit?
Etwa mit den Populisten, den Maskenverweigerern und Covidioten und Querdenkern
oder den Politikern, mit Cruz und Trump und Co.
oder Konferenz der MInisterpräsident*innen?
Oder sei es auch nur mit den Paketbringedienstleistern, Virologen und dem Gesundheitsamt
- wie oft haben wir da nicht schon im letzten Jahr ständig gerufen: „Erbarmen“.

Barmherzigkeit, liebe Leute, die muss man sich verdienen:
Mit schwerem Schicksal, Vernachlässigung und Demut und Selbsterniedrigung
und dem permanenten Aufenthalt am Rande der Gesellschaft
- Denn all das ist die Ware, die der Barmherzigkeit für gewöhnlich zum Tausch hingehalten wird,
damit die Großherzigen nur zugreifen brauchen, um sich moralisch geadelt zu fühlen.

Ich sehe schon, da kommt was auf uns zu.
So einfach ist das dann doch nicht, mit der Barmherzigkeit.
Wer sie verdient, wenn man sie sich denn verdienen muss, und wer nicht.
2020 vielleicht, dieses unbarmherzige Jahr, verdient *das* etwa Barmherzigkeit?

„Seid barmherzig!“ - der Imperativ klingt wie ein Vorsatz für 2021,
So beginnt man die Jahre ja, mit Vorsatz.
Hier allerdings ist es ein Vorsatz mit Nachsatz: „Wie euer Vater barmherzig ist.“

Nachsatz zum Vorsatz - Liturgie für den 24.01.2021

Für gewöhnlich lautet der Nachsatz zum Vorsatz: Aber leider.
Ich hatte die besten Absichten, aber leider…
Ich hatte mir fest vorgenommen, aber leider…
Ich hab's ja versucht, aber leider…

Nun: Vielleicht müssen wir ja sogar mit unseren Vorsätzen barmherzig umgehen,
- Und unseren üblichen Nachsätzen natürlich auch,
Denn: Unser Vater im Himmel ist es auch, barmherzig,
nicht nur mit unseren Vorsätzen.
Sondern auch mit unseren üblichen Nachsätzen.

Ein Vorsatz mit Nachsatz: Wie auch euer Vater barmherzig ist.
Mitten in der lukanischen Feldrede, die dem ähnlich ist, was wir aus der Bergpredigt kennen:
Wie wir leben können, will Jesus hier deutlich machen,
Und was wir tun können und sollen,
Wenn wir es mit dem Vater im Himmel zu tun bekommen.
Andererseits ist es dann nach 2020 doch wieder eine Vater-Geschichte
und vielleicht ist eben darum 2020 doch noch nicht so ganz abgehakt.
Nun werden sicher eiligst auf der einen Seite
all die unbarmherzigen Väter aller Generationen aufgerufen werden,
und auf der andern all die kitschigsten Bilder und Illustrationen
und ich weiß nicht, was schlimmer ist: Erbarmen! möchte man rufen.

Und das schon ganz zu Beginn des Jahres, wo noch gar nicht klar ist,
Ob diese Losung uns die Türen öffnet,
Hinter denen wir verschlossen ausharren,
Und ob sie überhaupt verständlich ist, hinter den FFP2 Masken,
Und ob sie uns immunisiert, gegen die Ungerechtigkeit und all die andern tödlichen Viren,
Die bleiben, wenn Corona längst keine Rolle mehr spielt,
Selbst wenn wir uns das jetzt nicht einmal vorstellen können,
und überhaupt: Losung:
Wo wir doch am besten schweigen sollen,
damit die Aerosole uns nicht in ihre Wolke einhüllen.

Wird uns denn die Barmherzigkeit schützen,
oder nicht doch eher die Ordnung, die Strenge der Regeln?

Nachsatz zum Vorsatz - Liturgie für den 24.01.2021

Und sehnen wir uns nicht eher nach Normalität als nach Barmherzigkeit,
Die ja immer in einen umständlichen Umstand hinein wirksam werden muss,
Um die Not zu wenden, in der wir uns winden?
Wie befreit wollen wir sein,
Wenn Gottes Barmherzigkeit uns erst einmal durch die Wüste ins verheißene Land führt,
Hätten wir da nicht lieber den Flieger nehmen sollen: 40 Minuten statt 40 Jahre?

Nun, Jahre später klagen die Lieder:
die Leider derer, die schon wieder verführt und weggeführt wurden -
Und die derjenigen, die zurückgeblieben sind,
wie das Pfeifen im Wald - nein, in der Wüste

3, 22 Die Güte des HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende.
was eine gute Einsicht ist bei *den* Aussichten,
sich aber dennoch bewähren muss - und wird:
Denn der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele,
Mein Teil - und nicht „mein Ding“ -
Ich habe Anteil an ihm, Gott ist mein Lottogewinn, könnte man sagen,
Und das, was mir zugewiesen wurde als Platz im Leben und zur Entfaltung:
Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist:
Verschafft dem Leben Platz zum Aufatmen.

Und so ist dieses Wort doch etwas ernüchternd,
ist es doch eher nüchtern, realitätsgerecht,
zwar zugewandt - aber auch herausfordernd,
denn es bedeutet schlicht:
Erwartet nichts von 2021,
stattdessen gebt selber,
investiert ihr in die Menschen und in Gottes Gerechtigkeit,
Und seid barmherzig vor allem mit denen, von denen ihr nichts zurück erhaltet,
Denn: so lautet der Satz unmittelbar vor dem Vorsatz:
ihr werdet Kinder des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.
Ohne Nachsatz zum Vorsatz vor dem Vorsatz wird es nicht gehen,
- aber das Jahr hat ja auch gerade erst angefangen.

Ihr seht schon, auch mit dieser Jahreslosung werden wir nicht so leicht leichtfertig fertig werden.

Nachsatz zum Vorsatz - Liturgie für den 24.01.2021

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Fürbitte:

Noch einmal und noch einmal und noch einmal - die Tage saugen uns aus, guter Gott:
Wir brauchen Kraft, mehr noch als Geduld, damit wir nicht depressiv werden.
Gib doch Ideen und Mut und Durchhaltevermögen,
All denen, die gefordert sind, im Beruf und persönlich,
Lehrer*innen und Schüler*innen und Eltern
Pflegenden und zu Pflegenden,
Menschen in Krankheit und Not.
Segne die Impfungen, so dass Schutz geschieht.
Und schaffe Perspektive denen, die jetzt aufgeben müssen: Geschäft und Job und Traum.
Erbarme Dich derer, die Entscheidungen treffen und ihrer Entscheidungen auch,
Und führe, wenn es sein kann, wieder *uns* zusammen,
Als Gemeinde und Nachbar*innen und Familien:
Das bitten wir im Namen Jesu, unseres Herrn, mit dem wir beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel,
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gibt uns heute,
und vergibt uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich,
und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit. Amen.

Lied: Bewahre uns Gott

So segne uns nun, guter Gott, mit der Kraft Deiner Barmherzigkeit,
dem Licht deiner Liebe und mit Deinem guten Shalom.
So segne dich der gütige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Musik: Gott möchte unsren Dank